wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt

Landeskoordination Thüringen

Wirkungsorientierter Jahresbericht 2015

Gegenstand des Berichtes

Geltungsbereich und Berichtszeitraum

Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten der Thüringer wellcome Referentin im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2015 und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2015.

Anwendung des SRS

Über die Tätigkeiten der Thüringer wellcome Referentin wurde bereits für 2014 im Social Reporting Standard berichtet. Der aktuelle Bericht basiert auf der SRS- Version 2014.

Ansprechpartnerin

Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Anne Schlufter, thueringen@wellcome-online.de

wellcome Thüringen wird gefördert durch die

wellcome gGmbH Hamburg

wellcome – für das Abenteuer Familie

Mit der Geburt eines Kindes ändert sich das gesamte Leben von Eltern. Gewohnheiten brechen auf, soziale Kontakte verändern sich, Beruf und Freizeit werden neu definiert. Das Abenteuer Familie beginnt.

Damit das Abenteuer Familie gelingt, brauchen junge Eltern Unterstützung. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen zu Unsicherheiten und Isolation. wellcome organisiert Unterstützung für Familien – individuell, unbürokratisch, effizient und nachhaltig. wellcome steht für aktive Bürgergesellschaft.

Alle Gesellschaftsteile sollen dabei ihren Anteil an Verantwortung übernehmen: Politik, Jugendhilfe, Unternehmen, Nachbarschaft, Medien. Kinderkriegen und Kindererziehung darf nicht nur eine Aufgabe von Einzelnen sein, sondern ist ein Anliegen für die gesamte Gesellschaft.

wellcome

Familien in Thüringen 2015

83	Familienkontakte
	davon wurden
44	Familien durch wellcome Ehrenamtliche betreut, von der Koordinatorin begleitend telefonisch beraten und bei Bedarf ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen
284	Ehrenamtsstunden wurden geleistet
39	Familien wurden durch die wellcome Koordinatorinnen ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen, da die Betreuung durch wellcome Ehrenamtliche nicht die passende Unterstützung war

wellcome-Standorte

- rund 250 wellcome Standorte in 14 Bundesländern
- erste Teams in Österreich und in der Schweiz
- in Thüringen 4 wellcome Standorte, davon:

  2 in Trägerschaft von Mitgliedern des DPWV
  2 in Trägerschaft einer Bürgerstiftung

davon

  2 sind in Familienbildungsstätten

auf einen Blick

wellcome in Thüringen 2015

284	Einsatzstunden in Thüringer Familien von
70	aktiven Ehrenamtlichen, die im Schnitt
43,5	Jahre alt sind (und sind damit die zweitjüngsten bundesweit)
61%	üben als wellcome Ehrenamtliche erstmalig ein Ehrenamt aus
31%	der Thüringer Ehrenamtlichen gehen einer Berufstätigkeit nach
	und
100%	der Ehrenamtlichen sind weiblich

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Wegbegleiter*innen von wellcome in Thüringen,

2015 war ein erfolgreiches Jahr für wellcome in Thüringen. Wir eröffneten drei neue Standorte und Heike Werner, die Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie übernahm die Schirmherrschaft für alle wellcome Standorte im Land. wellcome können Thüringer Familien in Jena und im Saale- Holzlandkreis, in Gera und in Erfurt nutzen.

Unser Dank geht an die vielen Ehrenamtlichen, für ihre wertvollen Zeitspenden sowie an die Koordinatorinnen und Trägereinrichtungen für ihr begeistertes, unermüdliches Engagement für Familien in der turbulenten Zeit nach der Geburt.

wellcome vermittelt den Familien nicht nur praktische Unterstützung durch die wellcome Engel, sondern berät und begleitet die jungen Eltern an weiterführende und/oder ergänzende Angebote. Das zeigt die große Notwendigkeit, Familien über die vor Ort bestehenden Angebote zu informieren. Wir fühlen uns in der Verantwortung, dass so viele Familien wie möglich Kenntnisse über primärpräventive Angebote in ihrem Wohnumfeld erhalten und diese nutzen können. Die Landeskoordination wird deshalb schwerpunktmäßig im kommenden Jahr – zusammen mit den Standorten – auf Landesebene und vor Ort die Kooperation mit dem Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) verstärken.

Ich danke allen Unterstützern*innen, Förderern*innen und wohlwollenden Wegbereitern*innen, die uns im letzten Jahr nicht nur gedanklich begleitet haben, sondern auch Türen öffneten und uns fachlich – neugierig zur Seite standen.

Anne Schlufter

wellcome Thüringen

Inhalt

1.1 Das gesellschaftliche Problem 7
1.2 Bisherige Lösungsansätze in Thüringen 9
1.3 Vision und Lösungsansatz von wellcome 11

2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtzeitraum 16

2.1 Eingesetzte Ressourcen 16
2.2 Zielgruppen und Leistungen der wellcome-Landeskoordination 16
2.3 Zielgruppen und Leistungen der lokalen wellcome-Teams 18
2.4 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung 22
2.5 Vergleich zum Vorjahr 23

3 Weitere Planung und Ausblick 25

3.1 Planung und Ziele 25
3.2 Chancen und Risiken 25

4 Organisationsstruktur und Team 27

4.1 Organisationsstruktur 27
4.2 Vorstellung der handelnden Personen 27
4.3 Profile der beteiligten Organisationen 29

5 Anlage 29

Anlage 1 wellcome Standorte in Thüringen 30

6 Impressum 31

Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

1.1 Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklichen, zufriedenen jungen Mutter entspricht selten der Realität. Frauen aus allen sozialen Schichten fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Es fehlt ihnen an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys und oft auch an dem alltäglichen Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde.

Die Geburt des ersten Kindes beeinträchtigt das Lebensgefühl von vielen jungen Eltern im ersten Elternjahr. Erfasst wurde dies 2015 im Rahmen einer Studie des Max- Planck- Institutes für demografische Forschung durch Auswertungen von Selbsteinschätzungen aus dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP), in dem jährlich rund 20.000 Teilnehmer*innen ihre Lebens-zufriedenheit auf einer Skala von null bis zehn (maximal zufrieden) bewerten.

Demnach sind rund 70 % der Eltern im ersten Jahr der Elternschaft weniger glücklich als während der zwei Jahre zuvor. Darüber hinaus zeigt die Studie, dass die Erfahrungen mit dem ersten Kind die Chancen auf ein zweites beeinflussen: Je stärker die Erfahrungen nach der Geburt die Zufriedenheit eines Paares beeinträchtigt, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass es im Laufe der Zeit weitere Kinder bekam.

Was konkret die Zufriedenheit der Eltern sinken lässt, untersucht die Studie nicht. Hierüber gibt eine bereits 2011 veröffentlichte repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach nähere Auskünfte. Sie zeigt, dass Eltern, die nach der Geburt konkrete Unterstützung durch Partner, Familie oder Freunde aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher sind als Eltern, die keine Unterstützung haben. Das ist unabhängig von Einkommenshöhe und Bildungsstand der Familien der Fall.

Happy Elternzeit oder Kraftakt Familie?	
Belastungen junger Eltern	**Zustimmung zu negativen Aussagen zum Leben mit Baby**
41 % Angst, Fehler zu machen	94 Eltern mit Unterstützung im Alltag
37 % Schlafmangel	121 Eltern ohne Unterstützung im Alltag
35 % Zeitknappheit	
26 % Spannungen in der Partnerschaft	**Es wollen weitere Kinder…**
24 % Schreien des Babys	
	41 % der Eltern, die im Alltag Unterstützung haben
	22 % der Eltern, für die es schwierig ist, jemanden zu finden, der hilft

Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Humana GmbH, 2011

Demnach fühlen sich rund 30 % der jungen Eltern nach der Geburt eines Kindes manchmal bis häufig überfordert, erfahren aber keine ausreichende Unterstützung im Alltag durch Familie oder Freunde. Dazu gehören neben Alleinerziehenden auch Paare, die aufgrund beruflicher Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute weit verstreut übers Land. Und besonders in Großstädten finden Familien nur schwer Unterstützung durch Nachbarn und Verwandte. Die folgende Grafik illustriert die gesellschaftliche Ausgangslage anhand einer Ursachen-Folgen-Kette:

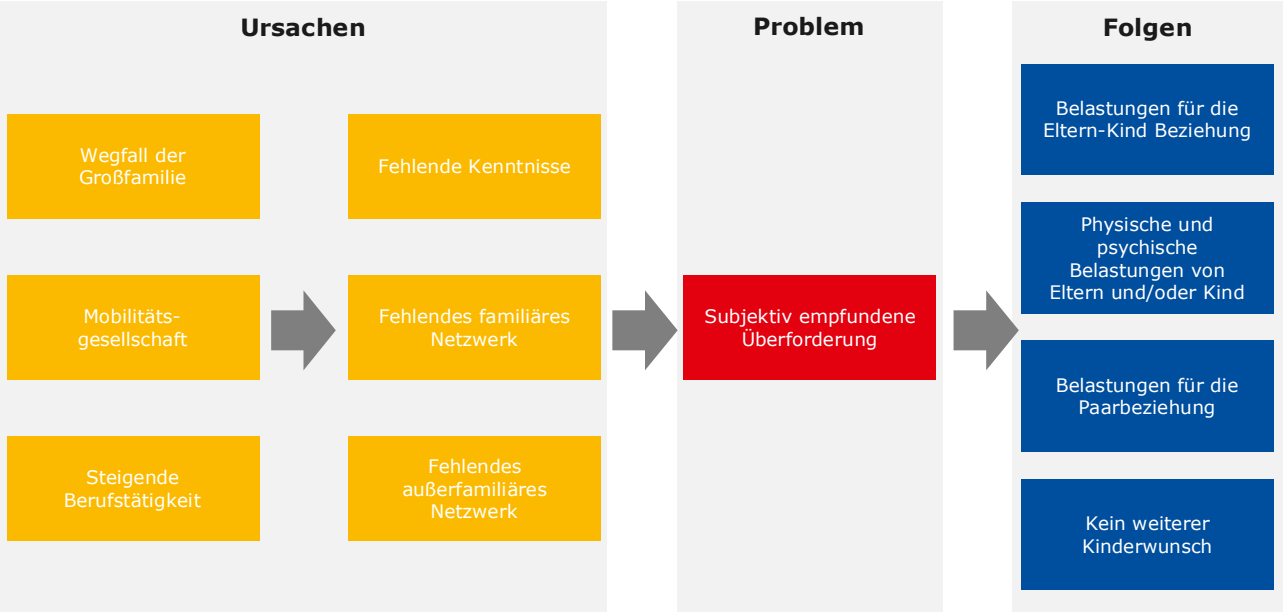


Abbildung: Das gesellschaftliche Problem – Ursachen-Folgen-Kette

Ausmaß und Ursachen des Problems in Thüringen

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung mit Babys. Babys setzen ihre Eltern besonderen Belastungsproben aus.

In Thüringen wurden 2015 ca. 18.000 Kinder geboren. Etwa 20–25 % der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys": Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel, d.h. mindestens drei Stunden täglich an mindestens drei Tagen wöchentlich, über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen. Damit stellen sie ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Darüber hinaus leiden bis zu 80 % der Mütter unter dem sogenannten Baby-Blues. Rund 20 % dieser Mütter zeigen laut *Schatten und Licht e.V.* Symptome einer Wochenbettdepression und sind den Anforderungen der Elternschaft dadurch nur bedingt gewachsen.

In den letzten fünf Jahren stagniert in Thüringen die Zahl der Mehrlingsgeburten auf konstant hohem Niveau bei etwas mehr als 250 Zwillings- und Drillingsgeburten pro Jahr (Ostthüringer Zeitung vom 01.12.2015). Zwillings- und Drillingspaare fordern Eltern naturgemäß mehr Einsatz und Nerven ab als ein einzelnes Kind. Bundesweit ist inzwischen rund jedes 29. Kind ein Mehrlingskind, 1991 war dies nur jedes 42. Kind.

Ein weiterer Faktor ist die seit 2004 bei einer Entbindung eingeführte Fallpauschale der Krankenversicherungen, die zu einer immer kürzeren Verweildauer der Mütter nach der Geburt im Krankenhaus geführt hat. Viele Mütter sind körperlich noch sehr schwach, wenn sie nach zwei bis drei Tagen zuhause mit dem Neugeborenen ankommen.

Hinzu kommt die zunehmende Isolierung junger Familien. Die Geburtenrate hat sich seit den 1960er Jahren halbiert. Laut Statistischem Bundesamt waren 2013 in Deutschland nur noch 20 % aller Haushalte Familienhaushalte mit Minderjährigen. Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft junge Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahren also drastisch gesunken, die Weitergabe alltagspraktischen Wissens ebenso.

1.2 Bisherige Lösungsansätze in Thüringen

Bereits 2008 wurde der Maßnahmekatalog zur Stärkung des Kinderschutzes in Thüringen fortgeschrieben, um regionale „Frühwarnsysteme" zu etablieren, die verschiedene Ansätze und interdisziplinäre Formen der Zusammenarbeit enthalten, die dazu beitragen, familiäre Krisen und riskante Entwicklungen von Kindern frühzeitig zu identifizieren und mit geeigneten Hilfen gegenzusteuern.

Zahlreiche Kommunen führen seit einigen Jahren einmalige Begrüßungsbesuche bei den Eltern von Neugeborenen durch. Dabei informieren haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter*innen über das lokale Angebot der Frühen Hilfen. Das Land Thüringen entwickelte nicht nur das Elternbegleitbuch „Stark fürs Leben", das Eltern über Unterstützungsmöglichkeiten informiert und sie bei Fragen rund um das Kind berät, sondern auch Leitlinien zur Verbesserung der ressortübergreifenden Kooperationen beim Kinderschutz in Thüringen.

Familienzentren halten in Thüringen zahlreiche präventive Angebote bereit, die dem Bereich Frühe Hilfen zuzuordnen sind. Zum bewährten klassischen Kursangebot kommen in den letzten Jahren offene Treffs und Elterncafés, in denen sich Eltern mit Babys und Kindern in den ersten Lebensjahren treffen und austauschen können. Zunehmend finden die Angebote im unmittelbaren sozialen Umfeld der Familien, unter Berücksichtigung des sozialen Milieus statt. Thüringer Eltern–Kind– Zentren, verfolgen eine ausgeprägte Familien- und Sozialraumorientierung und offerieren ihre niederschwelligen Angebote in den Kindertagestätten.

(siehe: http://apps.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1559.pdf) .

Aktuell klärt das Thüringer Familienministerium in der Faltblattkampagne „Babys nicht schütteln" in fünf Sprachen über die Risiken und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien mit Schreibabys auf.

https://www.thueringen.de/mam/th7/tmsfg/gesundheit/babysnichtschuetteln_tkthue_de.pdf

Mit der **„Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen"** als Modellprojekt (2012–2015) unterstützt der Bund den Aus- und Aufbau sowie die Weiterentwicklung der Netzwerke Frühe Hilfen und den Einsatz von Familienhebammen, auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen. Ziel ist eine Stärkung der Frühen Hilfen, die sich an alle Eltern ab der Schwangerschaft und an Eltern mit Kleinkindern richten, um über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren und insbesondere Familien in belastenden Lebenslagen spezifische Hilfen anzubieten. Nach Abschluss der Aus- und Aufbauphase und Evaluation des Modellprojekts wird der Bund mit der Einrichtung eines aus Bundesmitteln finanzierten Fonds die aufgebauten Netzwerke Frühe Hilfen dauerhaft sichern. Der Auf- und Ausbau von Unterstützung durch Familienhebammen wird in zahlreichen Kommunen in Thüringen zurzeit aus Fördermitteln der Bundesinitiative finanziert. Familienhebammen stehen jedoch lediglich einer bereits als Risikogruppe identifizierten Zielgruppe zur Verfügung. Daher ist ihre Arbeit eher im Bereich der Sekundärprävention bzw. Intervention angesiedelt.

Darüber hinaus entstehen auf lokaler Ebene generationsübergreifende Patenprojekte (Leihoma-Leihopa, rent-a-grand, Familienpaten u.ä.), durch die Familien alltagspraktisch unterstützt werden. Die Paten begleiten Familien im ersten bis dritten Lebensjahr, teilweise auch darüber hinaus. Häufig richten sich diese Patenprojekte an spezielle Zielgruppen, wie z.B. Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund oder besonders junge (bzw. minderjährige) Mütter. Diese sind im Rahmen des Förderbereichs „Ehrenamtsstrukturen in den Frühen Hilfen" förderfähig, wenn sie in ein für Frühe Hilfen zuständiges Netzwerk eingebunden sind, hauptamtliche Fachbegleitung garantieren, Familien alltagspraktisch begleiten, diese entlasten und zur Erweiterung sozialer familiärer Netzwerke beitragen.

In Thüringen lässt sich feststellen, dass die Umsetzung der Frühen Hilfen in den Kommunen je nach Bedarf mit unterschiedlichen Akzenten erfolgt. Einige Kommunen sind bei der Umsetzung eher primärpräventiv (Schaffung von familienfreundlichen Strukturen und Förderung von Verwirklichungschancen), andere stärker sekundärpräventiv (gezielte Unterstützung in Problemlagen und Vermeidung der Verfestigung) bzw. an Kinderschutz orientiert.

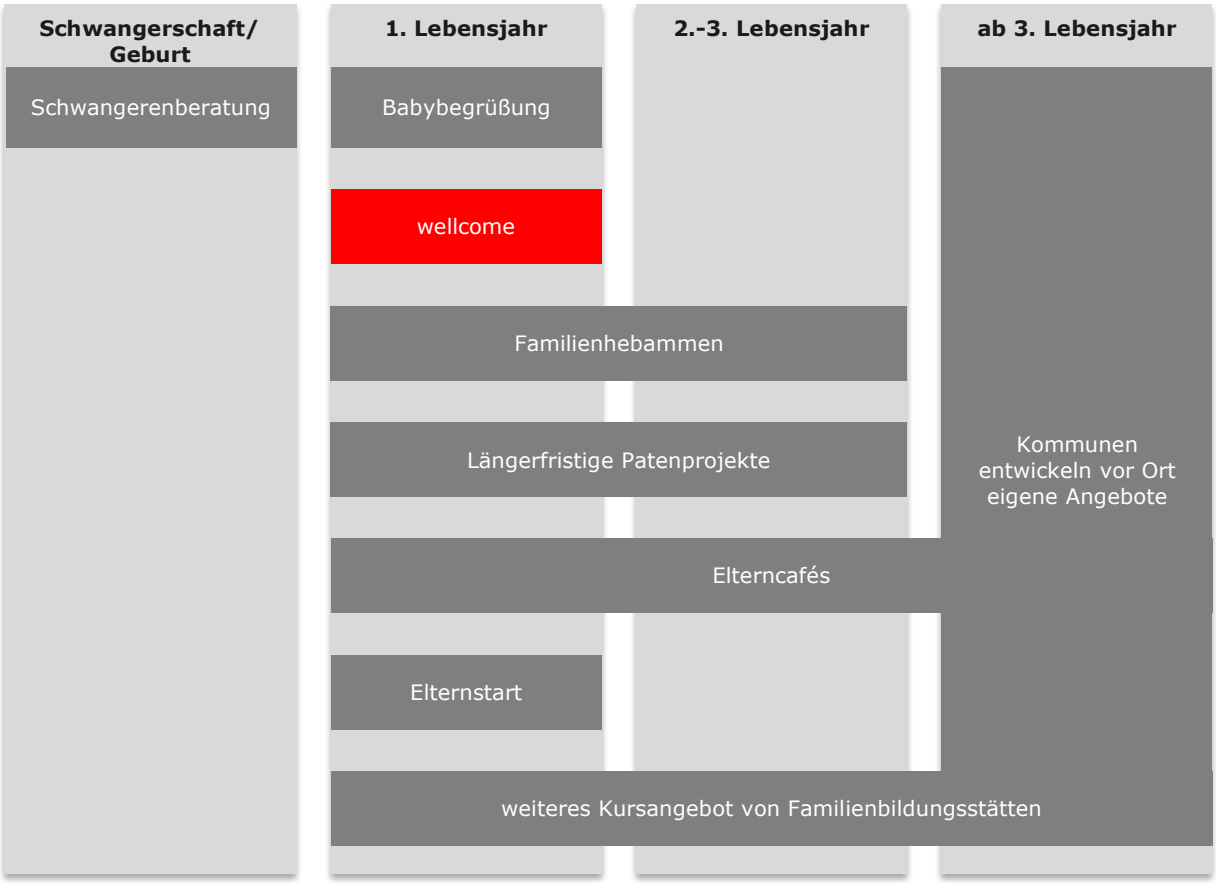


Abbildung: wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt in den frühpräventiven Angeboten für Familien

1.3 Vision und Lösungsansatz von wellcome

Wie alles anfing ...

© Welters/startsocial

Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, in Hamburg neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland. All das brachte sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in

dieser Familienphase ist. Sie beobachtete, wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist. Das Angebot der praktischen Unterstützung nach der Geburt durch Ehrenamtliche entwickelte Rose Volz Schmidt zunächst für die Familienbildungsstätten, deren Leiterin sie war. Das lokale Angebot erweckte erst in der Region, später auch überregional das Interesse weiterer Familienbildungsstätten, sodass die Idee der Verbreitung nahe lag. 2009 übernahm Rose Volz-Schmidt die 2002 gegründete wellcome gGmbH als geschäftsführende Gesellschafterin, die den Ansatz bundesweit multipliziert und seit 2015 auch in Österreich und der Schweiz – multipliziert und nachhaltig etabliert.

Vision

Alle jungen Familien, unabhängig von ihrem sozialen Status, ihrem Wohnort oder ihrem Umfeld, sollen die Möglichkeit haben, gut begleitet in der neuen Lebensphase anzukommen und damit optimale Startbedingungen für das Abenteuer Familie ermöglicht bekommen. Keine Familie soll in dieser wichtigen und oft kritischen ersten Phase allein gelassen werden.

Strategie

Stress und Überforderung wirken sich ungünstig auf die Eltern- Kind- Beziehung und auf die Paarbeziehung aus. Schwerwiegende Folgen sind möglich – ernsthafte Paarkrisen bis hin zur Trennung noch vor dem ersten Geburtstag des Kindes, postpartale Depressionen und im Einzelfall auch Gewalt an Säuglingen. Wenn Eltern sich im Alltag zurechtfinden und wissen, wo sie bei Bedarf Hilfe bekommen, hat dies auch Einfluss auf ihren weiteren Kinderwunsch. wellcome bietet jungen Familien praktische Hilfe in ihrem Alltag mit Kindern im ersten Lebensjahr und deren Geschwistern. wellcome Ehrenamtliche entlasten Familien, die sich Unterstützung in der turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen: Sie gehen in die Familien und helfen individuell und zeitlich begrenzt ganz praktisch für einige Wochen oder Monate. Dabei verbindet wellcome bürgerschaftliches Engagement mit einem professionellen Netzwerk. wellcome wird von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angeboten. Angestellte Fachkräfte (Teilzeit), meist Sozialpädagoginnen, Hebammen, Erzieherinnen, koordinieren ein wellcome Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus beraten sie die Familien zu ergänzenden bzw. anschließenden Angeboten für Familien. Die folgende Grafik illustriert die Leistungen von wellcome (grün) im Rahmen der Wirkungskette:

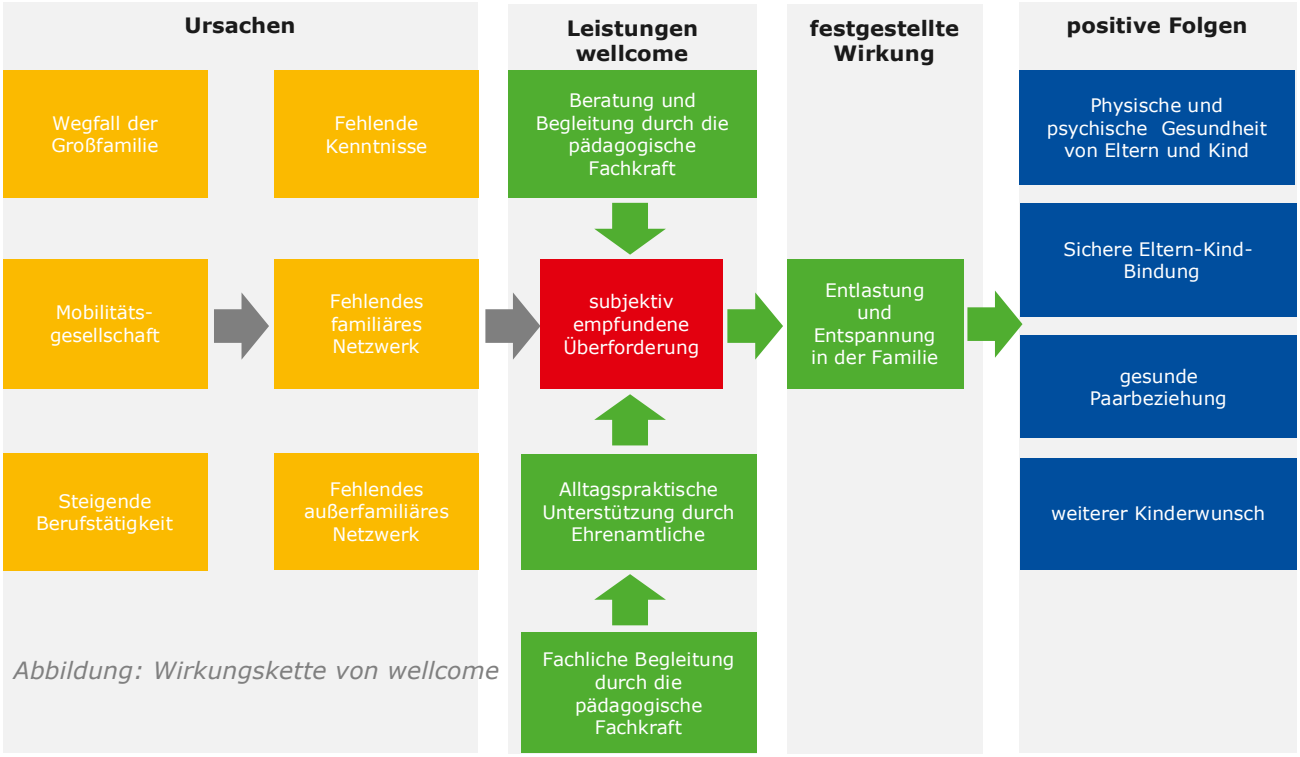


Abbildung: Wirkungskette von wellcome

Verbreitung

Damit die ehrenamtliche Unterstützung nach der Geburt Familien und interessierte Freiwillige bundesweit erreicht, richtet die wellcome gGmbH in den Bundesländern Landeskoordinationen ein. In enger Kooperation mit der wellcome gGmbH sind sie verantwortlich für die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebots, für alle Maßnahmen zur fachlichen Begleitung der bestehenden wellcome-Teams, deren nachhaltige Etablierung und die Qualitätssicherung.

Für die Verbreitung des Angebots nutzt die wellcome gGmbH die Methode des Social Franchising. Die Umsetzung des Konzepts ist durch dieses System bundesweit in gleichbleibend hoher Qualität möglich. Träger von wellcome Teams sind immer etablierte Jugendhilfeträger. Ein standardisiertes, fünfstufiges Gründungsverfahren sowie ein Handbuch für die wellcome Teamkoordination sind Bestandteile des Franchise- Systems. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Träger ein jährliches Budget von mindestens 9.000,00 Euro. Davon können die pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dieses in das ebenfalls standardisierte System der Qualitätssicherung eingebunden.

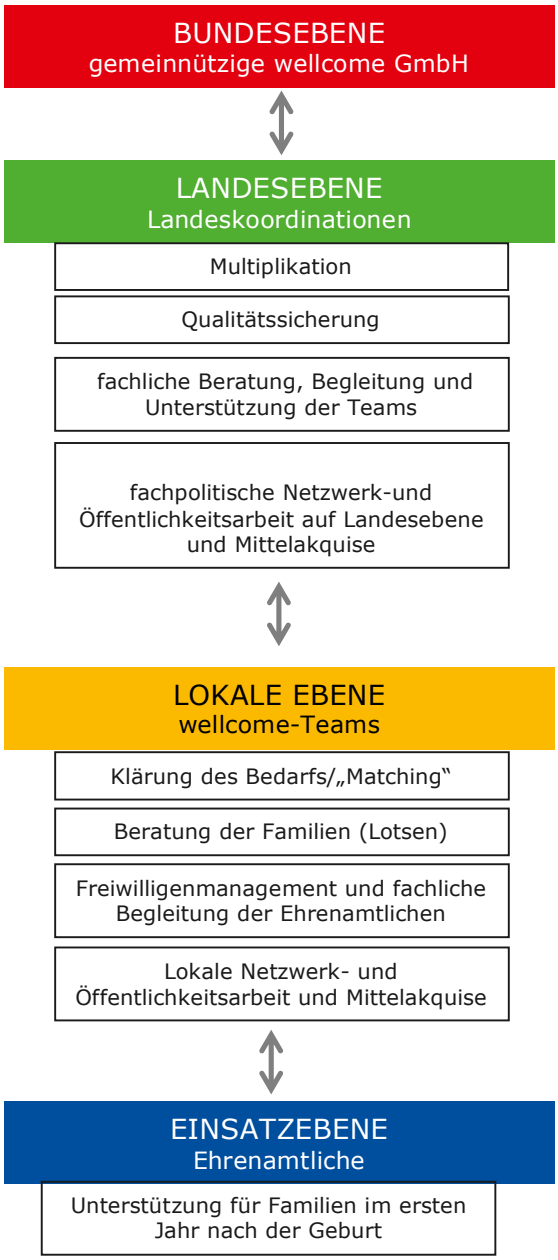
wellcome bietet Jugendhilfeträgern in Thüringen ein schlüsselfertiges Konzept für die Begleitung von Paaren im Übergang zum Elternsein. wellcome ermöglicht ihnen die Ergänzung eines primärpräventiven, niedrigschwelligen Bausteins beim Aufbau und der Stabilisierung von lückenlosen kommunalen Präventionsketten. Social Franchising bietet Jugendhilfeträgern die Möglichkeit, schnell, kostengünstig und in hoher Qualität auf Bedarfe von Familien zu reagieren.

Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Für die erbrachten Leistungen der wellcome gGmbH entrichtet die Träger der wellcome-Teams eine jährliche Gebühr in Höhe von zur Zeit 500 Euro.

Derzeit sind bundesweit rund 250 wellcome Teams in 14 Bundesländern aktiv und weitere Gründungen sind in Planung. Darüber hinaus wurden 2015 in Österreich und der Schweiz die ersten wellcome-Teams eröffnet. In Thüringen sind Ende 2015 vier wellcome Teams aktiv und bereits offiziell eröffnet. Eventuelle Kündigungen werden jeweils im Folgejahr erfasst.

Wer macht was bei wellcome

Für den Erfolg von wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt sind Aktivitäten auf der Bundesebene (wellcome gGmbH), der Landesebene (wellcome Landeskoordination) und auf der lokalen Ebene (wellcome Team) nötig.



BUNDESEBENE = gemeinnützige wellcome GmbH

Die wellcome gGmbH sichert optimale Rahmenbedingungen für die Landes- sowie lokale Ebene, damit junge Familien und Ehrenamtliche erreicht werden. Die Kooperations-Verträge werden jeweils zwischen lokalem Träger und der wellcome gGmbH geschlossen. Gemeinsam mit den Landeskoordinationen sichert die gGmbH nicht nur die Qualität und treibt Multiplikation voran, sondern betreibt konsequent fachpolitische Arbeit auf Bundesebene.

Im Fokus der Arbeit der wellcome gGmbH stehen vor allem Markenpflege, zentrale Öffentlichkeitsarbeit und überregionales Fundraising.

LANDESEBENE = Landeskoordination

Die Landekoordinationen repräsentieren die wellcome gGmbH im Bundesland. Sie werden zum Teil über Landesmittel finanziert.

LOKALE EBENE = wellcome-Team

Kooperationspartner sind Jugendhilfeträger der großen Wohlfahrtsverbände sowie Städte und Kommunen. Ein wellcome-Team besteht aus einer Koordinatorin, einer Team-Leitung und Ehrenamtlichen an den jeweiligen Standorten.

EINSATZEBENE = Ehrenamtliche

Ehrenamtliche kümmern sich um das Baby und/oder Geschwisterkinder.

Abbildung: Wer macht was bei wellcome

2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtzeitraum

2.1 Eingesetzte Ressourcen

	Euro
Personal	**14.158**
Sachmittel	**2.490**
Gesamt	**16.648**

Zu den eingesetzten Mitteln kommen in Thüringen die Reisekosten der Landeskoordinatorin.

In Thüringen wurden im Berichtzeitraum sowohl durch die Landeskoordination als auch durch die lokalen wellcome-Teams Leistungen erbracht.

2.2 Zielgruppen und Leistungen der wellcome-Landeskoordination

Alle Maßnahmen, die die wellcome Landeskoordination in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH durchführt, unterstützen die Arbeit der lokalen wellcome Teams und zielen letztlich auf die Familien und Ehrenamtlichen in Thüringen. Damit wellcome bei diesen Zielgruppen ankommt, werden durch die Landeskoordination kommunale Jugendhilfeträger (Familienzentren, Beratungsstellen, Mehrgenerationenhäuser, etc.) gewonnen, die wellcome als Angebot für junge Familien in ihre Angebotspalette aufnehmen. Diese sind die direkte Zielgruppe der Aktivitäten und Leistungen der Landeskoordination. Indirekte Zielgruppen sind Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Zielgruppe: Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse/im Gründungsverfahren				
Infostände	**Konzept-Präsentationen (einzeln)**	**Gründungs-gespräche**	**Koordinatoren-schulungen**	**Eröffnungen**
0	**3**	**2**	**1**	**3**

Näheres Interesse zur Gründung von wellcome Standorten konnte 2015 bei Trägern in zwei Kommunen und einem Landkreis geweckt werden.

aktive wellcome-Teams Thüringen	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**
	1	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**4**

Zielgruppe: Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team

Koordinatoren-treffen	Schulungen bei Koordinatoren-wechsel	Jahresstandort-besuche	Leitungstreffen	Begleitung bei Schließung
2	2	1	1	0

Die praktische Unterstützung für Familien nach der Geburt durch wellcome Ehrenamtliche kann in Thüringen Ende 2015 genutzt werden in:

- **3 von 6 kreisfreien Städten**
- **1 von 17 Landkreisen**

In Thüringen sind zwei wellcome Standorte bei Jugendhilfeträgern mit Familienbildungsangebot und zwei wellcome Standorte sind bei einer gemeinnützigen Stiftung (mit Freiwilligenagentur).

Die Kontaktdaten und Träger der Thüringer wellcome Teams finden Sie als Anlage 1 auf S. 28 ff.

Zielgruppe: Politische Entscheidungsträger/Verwaltung

Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehrenamtlichen und unterstützen wellcome nachhaltig. Die Finanzierung von wellcome in Thüringen durch die Kommunen und die Übernahme der Schirmherrschaft durch Heike Werner, Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zeigen deren grundlegendes Interesse. Alle drei neuen Thüringer Standorte erhielten Gelder aus der Bundesinitiative Frühe Hilfen zur Vollfinanzierung.

Zielgruppe: Allgemeine Öffentlichkeit

Presse und allgemeine Öffentlichkeit sind zunehmend für die Situation und die Belastungen junger Familien sensibilisiert. Es wurden diverse Presseberichte über wellcome im Jahr 2015 durch die wellcome Teams in Thüringen in Printmedien, lokalem Radio und lokalem Fernsehen positioniert. Darüber hinaus unterstützte wellcome die Standorte durch die Formulierung neuer Textbausteine für Pressemeldungen zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Schwerpunktmäßig wurde über wellcome im Zusammenhang mit folgenden Themen berichtet:

- Eröffnung der neuen wellcome Teams
- Situation von Familien nach der Geburt
- Berichte/Suche von Ehrenamtlichen

2.3 Zielgruppen und Leistungen der lokalen wellcome-Teams

Die direkten Zielgruppen – Familien und Ehrenamtliche – werden durch die Aktivitäten und Dienstleistungen der vier lokalen wellcome-Teams erreicht.

Zielgruppe: Familien nach der Geburt

Im Jahr 2015 hatten die Thüringer wellcome Koordinatorinnen telefonische Kontakte zu 83 Familien. Davon erhielten 44 Familien nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine ehrenamtliche wellcome Mitarbeiterin. Bei dem Gespräch mit weiteren 39 Familien wurde deutlich, dass die Unterstützung durch eine Ehrenamtliche nicht die richtige Hilfe war. In diesen Fällen wirkte die pädagogische Fachfrau als Lotsin zu anderen lokalen Angeboten in der Region, wie z.B. zu Vermittlungsstellen für Tagesmütter, Haushaltshilfen und Beratungsstellen.

Familienkontakte 2015	
Betreute Familien	**44**
Beratungen ohne Betreuungen	**83**

	2013	2014	2015
Zahl der durch Ehrenamtliche betreuten Familien	**11**	**6**	**44**

Von den Ehrenamtlichen wurden im Rahmen dieser Betreuungen durchschnittlich 13 Stunden Unterstützung pro Familie geleistet. Über die 23 Familienbetreuungen, die 2015 abgeschlossen wurden, lassen sich dank der regelmäßigen bundesweiten intranetgestützten Datenabfrage detaillierte qualitative Aussagen zu den Familien machen, die durch die lokalen wellcome-Teams 2015 erreicht wurden.

Rund 66% der betreuten Familien in Thüringen zahlten den vollen Elternbeitrag in Höhe von 5 Euro pro Stunde. Je nach ihren finanziellen Möglichkeiten zahlen die Familien nach Vereinbarung mit der Teamkoordinatorin vor Ort einen individuell reduzierten Beitrag.

Soziale Situation der Familien (bei 23 abgeschlossenen Einsätzen)			
zusammenlebend	**18**	**Migrationshintergrund**	**0**
alleinerziehend	**5**	**Empfänger staatlicher Transferleistungen**	**0**
		Krankheit/Behinderung in der Familie	**1**
Lebenssituation			
Keine Mehrlinge	**19**	**<u>Besonderheiten</u>**	
Mehrlinge	**4**	**Frühgeburt**	**1**
Davon Zwillinge	**4**	**Krankheit/Behinderung des Babys**	**0**
Davon Drillinge	**0**		
Davon Vierlinge	**0**		
Kinderzahl			
Bereits ältere Kinder in der Familie	**70 %**	**Erstes Kind**	**30 %**

Erzielte Wirkungen der lokalen wellcome-Teams bei den Familien

Die Wirkung von wellcome bei den direkten Zielgruppen Familien und Ehrenamtliche wurde 2006 durch die Universität Kiel und 2015 durch die Universität Hamburg evaluiert. Es lassen sich daher für die Wirkungen bei den genannten Zielgruppen der lokalen wellcome Teams wissenschaftlich fundierte Aussagen machen. Die Ehrenamtlichen kümmern sich hauptsächlich um das Baby und unterstützen die Mutter. Im Rahmen der Tätigkeit findet intergenerativer Wissenstransfer vor allem bei der Betreuung des Babys statt, praktische Tipps und Ratschläge werden an die Mutter weitergegeben und Geschwister betreut.

Zusammengefasst belegen die Ergebnisse der Evaluation der Universität Kiel 2006:

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Zufriedenheit der Mütter,
- eine Steigerung des Wohlbefindens der Mütter macht das Auftreten negativer Emotionen dem Baby gegenüber unwahrscheinlicher,
- die wellcome-Intervention besitzt das Potential, als Maßnahme zur Prävention von Gewalt gegen Kleinkinder zu fungieren.

Ergebnisse der Evaluation der Universität Hamburg 2015 bestätigen diese Aussagen aus Sicht der Ehrenamtlichen. Im Rahmen der Befragung gaben 77 % der befragten Ehrenamtlichen an, dass sie eine deutliche Entlastung der Mutter und eine Verbesserung ihres Befindens feststellen konnten. 67% berichteten von einer Entspannung der Familienatmosphäre.

Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind-Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die

Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt. Wir können daher davon ausgehen, dass die von wellcome intendierte Wirkung, nämlich die Entlastung von Familien nach der Geburt, sich auch bei den im Berichtzeitraum durch Ehrenamtliche betreuten Familien in Thüringen eingestellt hat.

Zielgruppe: Ehrenamtliche

2015 engagierten sich 70 Ehrenamtliche für Familien in Thüringen im Rahmen eines Ehrenamtes bei einem wellcome Standort.

	2013	2014	2015
Zahl der wellcome-Ehrenamtlichen	**16**	**18**	**70**

2015 waren 61% der wellcome Ehrenamtlichen durch wellcome erstmalig ehrenamtlich aktiv. 31% übten das wellcome Ehrenamt zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus. Nach wie vor ist die Presse (Zeitungen, Amtsblatt, Stadtteilzeitungen) der wichtigste Partner für die lokalen wellcome Teams zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Zahlreiche Ehrenamtliche werden zudem aus den Reihen des eigenen Trägers gewonnen und die Empfehlung bereits tätiger Ehrenamtlicher gewinnt zunehmend an Bedeutung. 2015 beendeten lediglich 10 Ehrenamtliche ihr Engagement für wellcome, 55 Ehrenamtliche nahmen ihre Tätigkeit neu auf.

wellcome Ehrenamtliche	
Alter	**∅ 43 Jahre**
wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit	**31 %**
wellcome als erstes Ehrenamt	**61 %**

Erzielte Wirkungen der lokalen wellcome-Teams bei den Ehrenamtlichen

Neben den bereits beschriebenen evaluierten Wirkungen auf die Familien, ist eine Wirkung auf die Bürgergesellschaft feststellbar: wellcome trägt zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements in Thüringen bei. wellcome bietet ein fachlich begleitetes Ehrenamt mit zeitlich überschaubarem Zeitrahmen an, das Bürger motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Bei der Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche handelt es sich um eine Form des freiwilligen Engagements, das Bürger anspricht, sich erstmalig ehrenamtlich zu engagieren, wie die Studie der Universität Kiel 2006 belegt.

In der Studie der Universität Kiel wurden individuelle Motive, Erfahrungen und Wahrnehmung der organisationalen Betreuung erfasst. Zusammenfassend lassen sich als wichtige Beweggründe für das Engagement der wellcome-Ehrenamtlichen nennen:

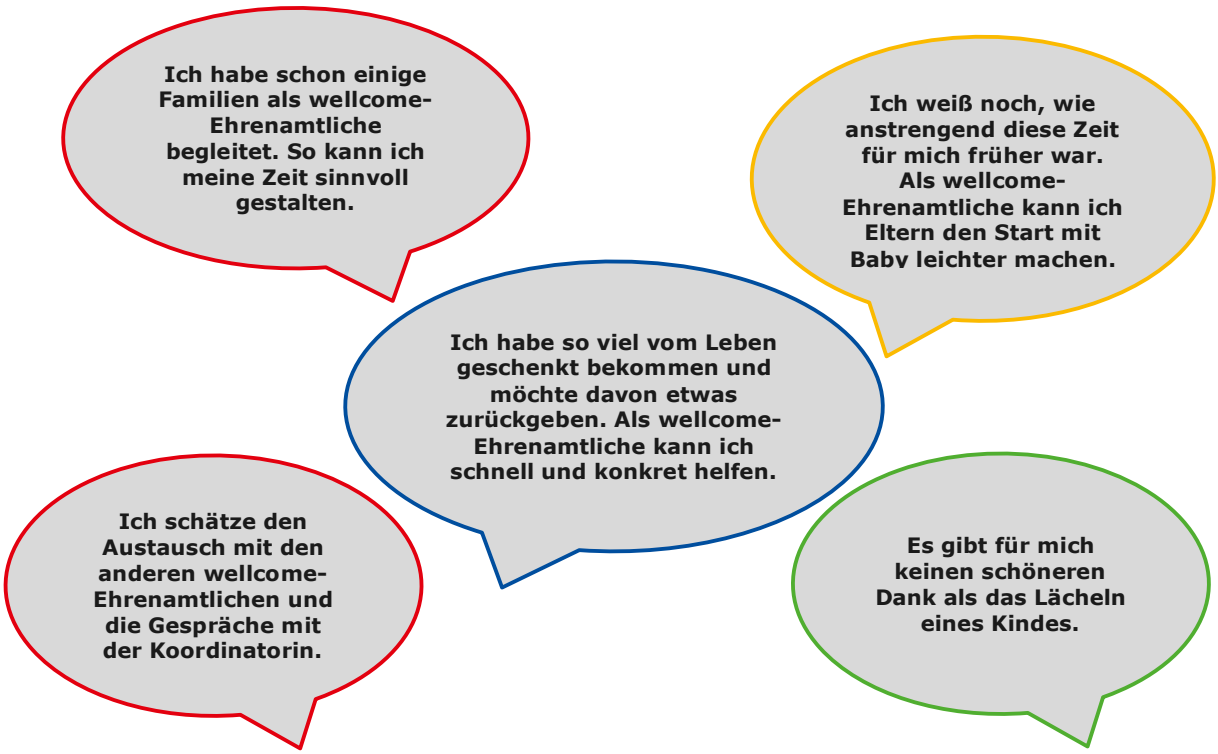
- prosoziale Werte,
- das Bedürfnis nach positiver Wertschätzung und/oder
- das Bedürfnis nach persönlichem Wachstum.

Die wellcome-Ehrenamtliche haben in der Regel viel Freude an ihrer Tätigkeit, erleben sich selbst als effektiv in der Unterstützung der Familie und nehmen ein ausgeprägtes Maß an gesellschaftlicher und sozialer Akzeptanz war. Sie können ihre ehrenamtliche Tätigkeit gut mit ihrem weiteren Privatleben verbinden und erleben daher meist keine negativen Konsequenzen ihres Engagements. Mit der Vorbereitung und Betreuung innerhalb der Organisation sind die wellcome-Ehrenamtlichen in der Regel sehr zufrieden. Ihr Bedürfnis nach persönlichem Wachstum wird durch die Qualifikations- und Fortbildungsangebote innerhalb der Organisation erfüllt.

Wie bereichernd ein Ehrenamt in Familien sein kann, zeigt die bundesweite Studie der Universität Hamburg 2015 zur Wirkung des Ehrenamtes bei wellcome:

- 91% der befragten Ehrenamtlichen fühlen sich in ihrer Arbeit in den Familien anerkannt.
- 92% fühlen sich von der wellcome-Koordinatorin fachlich kompetent begleitet und gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet.
- 93% der befragten Ehrenamtlichen würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen und wollen sich auch in Zukunft engagieren.

Die evaluierte Wirkung bei den Ehrenamtlichen lässt sich auch durch Zitate von Ehrenamtlichen illustrieren, die im Rahmen von Ehrenamtstreffen festgehalten wurden.



Die aktuelle Studie zeigt: Sich bei wellcome für das Wohlergehen von Familien einzusetzen, ist alters- und bildungsstandübergreifend. 16% der Ehrenamtlichen haben einen Hochschulabschluss, 8 einen Hauptschulabschluss; 37% sind berufstätig, 30% sind in Rente. Die Alterspanne reicht von 22 bis 78 Jahren. Neben der Hilfe für junge Familien sind das Gefühl, gebraucht zu werden sowie der eigene Perspektivwechsel wichtigste Motive für die ehrenamtliche Tätigkeit.

2.4 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

Lokale Ebene

Da sich die wellcome Standorte in der Regel in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen wellcome Teamkoordinatorin in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome Ehrenamtliche werden durch die pädagogische Fachfrau in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordinatorin regelmäßig Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

Landesebene

Auf Landesebene findet in Thüringen ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Teamkoordinatorinnen und dem Landesbüro statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Teamkoordinatorinnen zu Koordinatorentreffen, die länderübergreifend mit Sachsen organisiert werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung.

Einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen der Landeskoordination, der Leitung der wellcome Trägereinrichtung und der wellcome Teamkoordinatorin vor Ort statt, in dem es um die Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort geht (Jahresstandortgespräche).

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen, u.a. zum Thema Fundraising für die lokalen Koordinatorinnen und Leitungen sowie einmal jährlich einen Austausch für interessierte wellcome-Leitungen.

Bundesebene

Neben regelmäßiger Begleitung der Mitarbeiterin der Landeskoordination durch die wellcome gGmbH – telefonisch, per E-Mail sowie vor Ort – gibt es jährlich zwei zweitägige Treffen aller wellcome Landeskoordinatorinnen. Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen hier im Fokus.

2.5 Vergleich zum Vorjahr

Die Entwicklungspotenziale für eine Verbreitung von wellcome in Thüringen wurden grundsätzlich als gut eingeschätzt und konnte mit drei Eröffnungen in 2015 umgesetzt werden. Weitere Kommunen und Landkreise haben Interesse an wellcome, hier zeigen sich derzeit noch Grenzen in der Finanzierung oder in der Trägerlandschaft.

Eröffnung Gera mit der Thüringer Familienministerin Heike Werner (2.v.r.), Oktober 2015, Foto Schlufter

3 Weitere Planung und Ausblick

3.1 Planung und Ziele

Aufgrund der aktuell großen Motivation in der Bevölkerung, sich ehrenamtlich für Flüchtlinge zu engagieren, war es im zurückliegenden Jahr eine Herausforderung für die wellcome-Teams, wellcome-Ehrenamtliche zu binden bzw. neu zu gewinnen. Im kommenden Jahr wird es daher von großer Bedeutung sein, die Vorteile und Besonderheiten des freiwilligen Engagements bei wellcome hervorzuheben und zu kommunizieren.

wellcome-Ehrenamtliche:

- verpflichten sich für einen zeitlich überschaubaren Zeitraum,
- erfahren die Wirksamkeit ihrer Tätigkeit unmittelbar,
- erleben ein erfüllendes Ehrenamt,
- werden intensiv fachlich begleitet.

In diesem Zusammenhang gewinnen Maßnahmen der Wertschätzung zur Bindung der bereits aktiven Ehrenamtlichen an wellcome verstärkt an Bedeutung. Dazu werden die wellcome Teams durch die Mitarbeiterin der Landeskoordination beraten und unterstützt.

Darüber hinaus gilt es, sich im Themenfeld „Flüchtlinge" zu positionieren und die Teams dabei fachlich zu begleiten.

Multiplikation

Die Voraussetzungen für eine weitere Verbreitung von wellcome sind gut, da das Angebot der praktischen Unterstützung nach der Geburt in zahlreichen Städten und Kreisen des Bundeslandes noch nicht vertreten ist und Kommunen an entsprechenden Angeboten durchaus interessiert sind. Die Herausforderungen liegen in einer ausgedünnten Trägerlandschaft und der Finanzierung. Bei der Suche nach geeigneten Trägern für wellcome-Standorte wird der Fokus auf Jugendhilfeträger gerichtet, die sich im Bereich der Frühen Hilfen positioniert haben.

3.2 Chancen und Risiken

Durch die Fördermöglichkeit von wellcome als Ehrenamtsstruktur im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen hat sich die Landschaft der Träger von wellcome Standorten bundesweit in den letzten Jahren nachhaltig verändert. In den Jahren 2008 bis 2012 nahmen überwiegend Jugendhilfeträger wellcome ohne öffentliche Förderung in ihre Angebotspalette auf. Sie setzten das Angebot mit

großer Überzeugung mithilfe von privaten Förderern und Unterstützern um und machten so bereits beim Start Erfahrungen mit dem Thema Fundraising.

In Thüringen gingen im letzten Jahr alle neuen wellcome Standorte an den Start, die von den Fördermöglichkeiten durch die Bundesinitiative profitierten. Ihnen ist das Risiko bewusst, perspektivisch Finanzierungslücken durch Fundraising zu füllen. Dem beugt wellcome durch Sensibilisierung der Träger für den Themenbereich Fundraising vor und bietet entsprechende Fortbildungen an. Darüber hinaus werden die Träger vor Ort darin unterstützt, wellcome als Baustein der Präventionskette zu verankern.

Qualitätssicherung und nachhaltige Etablierung

Die fachliche Begleitung der 4 bestehenden lokalen wellcome Teams umfasst im Jahr 2016 folgende Dimensionen:

- Unterstützung bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen
- Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von wertschätzenden Maßnahmen zur Bindung von Ehrenamtlichen
- Begleitung bei internem Personalwechsel (der Koordinatorin/Leitung) zur Sicherung einer gleichbleibenden Qualität des Angebotes
- Unterstützung bei der Steigerung der Leistungen einiger Teams in den Bereichen Ehrenamtliche und Familien

Eröffnung Jena, Mai 2015, Foto Schlufter

4 Organisationsstruktur und Team

4.1 Organisationsstruktur

Das wellcome-Landesbüro Thüringen wurde zum 01. Januar 2014 gegründet. Aufgabe des wellcome-Landesbüros ist es, wellcome in Thüringen zu multiplizieren, den bestehend Standort fachlich zu begleiten und so das Angebot für junge Familien in Thüringen im Bereich der Frühen Hilfen nachhaltig zu etablieren.

Das Büro befindet sich in Trägerschaft des MitMenschen e.V. (Geschäftsführer Alexander Brettin) in der Landeshauptstadt Erfurt. Der Träger betreut einen wellcome Standort. Finanziert wird das Büro durch Gelder der wellcome gGmbH in Hamburg.

4.2 Vorstellung der handelnden Personen

Anne Schlufter

MitMenschen e.V., Thüringer wellcome - Referentin für praktische Hilfe nach der Geburt

Jahrgang 1970 ist Diplom-Sozialpädagogin. Sie ist Mutter einer Tochter, alleinerziehend und dadurch seit vielen Jahren nicht nur beruflich mit den Startschwierigkeiten junger Eltern vertraut, sondern auch persönlich. Ihren beruflichen Ursprung hatte sie in einer Erfurter Kinderschutzwohnung, deren Arbeit sich mit ambulanten Familienhilfen ergänzte- ein Tätigkeitsfeld, welches oft mit Überforderung und Hilflosigkeit von Eltern konfrontiert wurde.

Rose Volz-Schmidt

Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der wellcome gGmbH

© Welters/startsocial

Jahrgang 1955, Diplomsozialpädagogin, ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Hamburg. Als ehemalige Leiterin einer Familienbildungsstätte, Supervisorin und Beraterin hat sie langjährige Erfahrung in der Entwicklung sozialer Einrichtungen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. Rose Volz-Schmidt wurde mehrfach ausgezeichnet – u.a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz

geehrt. Seit 2002 ist sie bei allen über 250 wellcome-Team-Eröffnungen anwesend, um die Idee persönlich vorzustellen und den neuen wellcome-Standort aus der Taufe zu heben.

Alexander Brettin

Geschäftsführer MitMenschen e.V.

Herr Brettin ist seit 2016 als Geschäftsführer im Verein MitMenschen tätig. Er ist Jahrgang 1980 und Diplom Sozialpädagoge. Vor seiner Tätigkeit im Verein MitMenschen war er als Landesgeschäftsführer im Rahmen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit tätig. Hier verantwortete er fachlichen Austausch und verbandliche Strukturen nach §§11 und 12 SGB VIII. Dabei liegen ihm die Partizipation und somit auch die Bedürfnisse junger Menschen besonders am Herzen. Als Vater von 2 Kindern sind ihm die Herausforderungen junger Familien aus eigener Erfahrung bekannt.

4.3 Profile der beteiligten Organisationen

Name der Organisation	**wellcome gGmbH**
Sitz der Organisation	Hamburg
Rechtsform	gemeinnützige GmbH
Gründung der Organisation	2002 durch Rose Volz-Schmidt, die gGmbH existiert seit 02.06.2006
Kontaktdaten	Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg Telefon 040 - 226 229 720 Fax 040 - 226 229 729 info@wellcome-online.de www.wellcome-online.de
Link zur Satzung (URL)	http://www.wellcome-online.de/spenden-und-foerdern/transparenz/transparente-mittelverwendung/pdf/Bestaetigte_Satzung_wellcome_gGmbH.pdf
Registereintragung	Amtsgericht Hamburg: HRB 97440 Steuer-Nr. 17/454/04347
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung (seit 02.06.2006)

Name der Organisation	**MitMenschen e.V.**
Sitz der Organisation	Erfurt
Rechtsform	e.V.
Gründung der Organisation	seit 1990 existiert der MitMenschen e.V. (vorher unter dem Namen Kinder und Jugendliche in Not e.V.)
Kontaktdaten	Eugen- Richter- Straße 6 99085 Erfurt Telefon 0361 – 5 40 30 30 Fax 0361 – 5 40 30 34 info@mmev.de www.mmev.de
Link zur Satzung (URL)	http://mmev.de/verein/satzung.html
Registereintragung	Vereinsregister Erfurt VR 460
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung ist erteilt

5 Anlage

Anlage 1 wellcome Standorte in Thüringen

wellcome **Erfurt**
Mehrgenerationenhaus Moskauer Platz, Anja Kaufmann, Moskauer Str. 114
99091 Erfurt, ☎0361 – 600 28 53
erfurt@wellcome-online.de

wellcome **Gera**
Familienzentrum Gera, Katharina Philipp, Fritz- Gießner- Str. 14
07552 Gera, ☎ 0365 – 833 68 61
gera@wellcome-online.de

wellcome **Jena**
Bürgerstiftung Jena, Angela Reichart, Unterlauengasse 3
07743 Jena, ☎ 03641 – 639 29 20
jena@wellcome-online.de

wellcome **Saale- Holzlandkreis**
Bürgerstiftung Jena, Angela Reichart, Unterlauengasse 3
07743 Jena, ☎ 03641 – 639 29 20
saale-holzland-kreis@wellcome-online.de

6 Impressum

Herausgeber	MitMenschen e.V. Eugen- Richter- Str. 6 99085 Erfurt
Mitarbeit	Eva Pertzborn, Geschäftsführung wellcome gGmbH Alissa Schrumpf, Standortbezogene Kommunikation wellcome gGmbH
Landesbüro Thüringen	Moskauer Str. 114 99091 Erfurt
Stand	31.12.2015

www.wellcome-online.de